

## Die Schnecke auf dem Weg nach Betlehem

### Erster Adventsonntag:

Erzähler:

Im fernen Land Israel lebte vor 2000 Jahren eine Schnecke, die hieß Penelope. Sie war alt und weise. Sie glaubte ganz fest daran, dass eines Tages der Heiland kommen wird und alles gut macht. Sie wartete auf ihn. In ihrem langen Leben hatte sie soviel Unheil gesehen, dass sie es fast nicht mehr ertragen konnte. Nun hoffte sie auf einen, der ihr alles abnehmen würde. Das Alter brachte es mit sich, dass sie ein wenig wetterfühliger wurde. Eines Tages fühlte sie ein bisher unbekanntes Reißen in ihren Gliedern. Da hatte sie das sichere Gefühl, dass es nun soweit sei. Sie kannte die alten Weissagungen und wusste, dass der Heiland in Betlehem zur Welt kommen sollte, deshalb machte sie sich auf den Weg dorthin. Sie dachte: „Ich möchte die erste sein, die ihn begrüßt.“

Als sie so dahinwanderte, langsam und bedächtig, da traf sie mitten in einer wunderschönen Heide einen Esel. Penelope fragte ihn:

Penelope: Kannst du mir sagen, ob dies der Weg nach Betlehem ist?

Esel: Mich darfst du nicht fragen. Ich bin dumm.

Penelope: Wer sagt, dass du dumm bist?

Esel: Die Menschen.

Penelope: Weißt du denn nicht, dass die Menschen oft Gutmütigkeit mit Dummheit verwechseln? Ich habe schon oft gehört, dass auch gutmütige Menschen dumm genannt und ausgelacht wurden.

Esel: Dann meinst du, dass ich gar nicht dumm bin.

Penelope: Genau. Und ich glaube, dass du sogar einmal ganz berühmt werden wirst.

Wenn ich die Propheten richtig verstehe, dann könntest du einmal der Esel sein, der den Heiland in die Stadt Jerusalem trägt.

Esel: Wer ist das, der Heiland?

Penelope: Das ist der, der in Betlehem zur Welt kommen wird. Deshalb will ich dort hin.

Wenn er größer ist, ist er ein bisschen so wie du: gutmütig, einer der die Lasten der Menschen trägt und ausgelacht wird.

Esel: Den will ich auch sehen. Ich werde mit dir gehen.